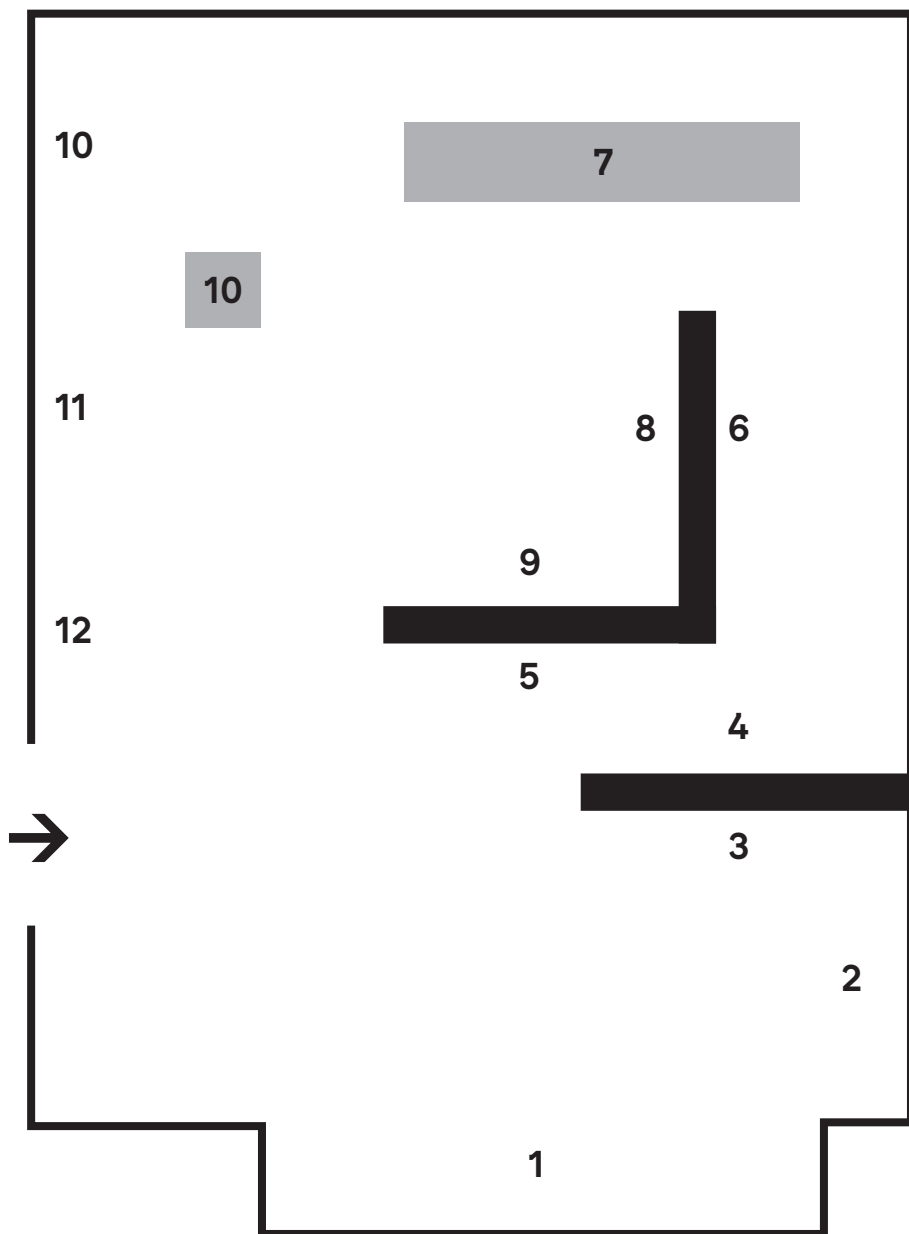


Unter Druck – Ausstellung zum Tag der Druckkunst III

16.-29.3.2025

Galerie der HBKsaar



Zum Tag der Druckkunst zeigen wir in der hochschuleigenen Galerie der HBKsaar eine Ausstellung mit grafischen Werken von Studierenden, die im Wintersemester 2024/25 unter der Leitung von Eva Walker und Dirk Rausch entstanden sind.

Arbeiten von:

Alin Gnettner

Anastasia Pantazi

Benedikt Illner

Berin Acici

Diana Bauer

Elma Hadzajlic

Heidrun Stern

Jennifer Schwarz

Lorena Giesinger

Lucas Trautmann

Meira Kiefer

Saleh Alsaïd

Anastasia Pantazi***Tinctura Mortifera***

In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit Frauen, die sich über die Jahre gegen ihre Partner oder böswillige Menschen zur Wehr setzen. Ich drucke auf Leinwand giftige Blumen und Ölkäfer, diese sind Zutaten für unscheinbare Gifte. Die Ranken die im Hintergrund bedruckt sind, sind auf einem Muster angeordnet, das von den verschiedenen Blumen bewusst durchbrochen wird. Dieser Durchbruch soll Mut und Widerstand symbolisieren.

Mehrfarbiger Siebdruck auf Leinwand

Stańczyk – Chopin – Curie**Lucas Trautmann**

Die Serie von Grafiken entspringt drei Ölkreide-Zeichnungen historischer polnischer Persönlichkeiten: Frédéric Chopin, Stańczyk und Marie Curie. Diese Figuren stehen für Kunst, Weisheit und Wissenschaft. Für Errungenschaften, die in die Geschichte eingeschrieben sind und doch im Strom der Zeit verblassen.

Durch Reproduktion und Variation verschmelzen ihre Porträts mit der grafischen Sprache der Grafiken, die selbst ein vergängliches Medium sind. Vergangenheit und Gegenwart überlagern sich, Geschichte wird erinnert, vergessen und neu interpretiert. Die Bilder tauchen wieder auf, verlieren sich und wiederholen sich.

Risografie auf Papier

Benedikt Illner

Langeweile

Der Holzschnitt zeigt ein ländliches Idyll und stellt eine fiktive Szene eines Hofes dar, in dem das „ruhige Leben“ gezeigt wird.

Es zeigt den Generationswandel von jüngeren zu älteren Menschen.

In dem Holzschnitt werden Konflikte, etwa die Abwanderung einer ländlichen Bevölkerung in die Stadt gezeigt, sowie auch Perspektiven und Vorteile für eine Gemeinschaft, in der die Menschen aus der Stadt in eine ländliche Gegend ziehen.

Holzschnitt auf Wenzhou-Papier

Baukunst Studie 2

Heidrun Stern

Kulturforum Berlin

Die Piazzatta vor dem Kulturforum und der Aufgang zum Forum ist eine große Schräge. Sie ist materiell und farblich zusammengedacht im Innen und Außen der umfassenden Architektur, sie ist ein Raum oder eine Gegend. Raum wird genuin erfahren durch daß man im Raum ist, durch leibliche Anwesenheit. Die einfachste und überzeugendste Art, sich der leiblichen Anwesenheit in einem Raum zu versichern ist Bewegung. Durch die haptische Erfahrung der Frottage der Oberflächen spüre ich den Charakter des Raumes, seine Atmosphäre.

SW Fotos, farbige Siebdrucke und Originalfrottagen auf Seidenpapier, Papier Hahnemühle *Matt fibre*

Berin Acici

*Playroom
Attic
Kitchen
Living room
Bedroom
Bathroom*

In meiner Arbeit spiele ich mit der Mehrdeutigkeit von Emotionen. Bei den mit Radierungen kombinierten Siebdrucken, lasse ich Farben und Formen frei fließen, wodurch eine lebendige, aber zugleich unheimliche Atmosphäre entsteht. Ohne festes Konzept lasse ich den Prozess bestimmen, sodass sich aus dem Spiel mit Drucktechniken und Motiven eine eigene Dynamik entwickelt.

Siebdruck und Radierung

Studie I-V

Körper, die aufeinander treffen, *morphen* zu Konglomeraten. Ballen sich auf einem Raum und verschwimmen zu neuen Formen. Der Körper wird zum Objekt auf der Bildfläche. Durch die unterschiedlichen Farben entstehen verschiedene Ebenen die sich gegenseitig aufheben, verschleiern oder gar zusammenwachsen. Diese unterschiedlichen Farbüberlagerungen bilden Zwischentöne, welche den Fokus auf einzelne Körperpartien lenken.

Alin Gnettner

Kaltnadelradierung

Diana Bauer

over and over again

Einwalzen – Drucken – Abziehen – Einwalzen – Drucken – Abziehen – Immer dieselbe Platte – Immer dasselbe Motiv. Doch in der Wiederholung findet die Variation ihren Ursprung.

Das Besondere an dieser Druckreihe ist die bewusste Beschränkung auf einen einzigen Weißlinienschnitt, dessen simple organische Komposition durch experimentelle Farbüberlagerungen und Rotation immer neue Ausdrucksformen annimmt. Jeder Druck wird durch das Übereinanderdrucken verschiedener Farbschichten, das Drehen der Platte und die Variationen in Farbauftrag und Transparenz zu einer neuen visuellen Erfahrung.

Der Arbeitsprozess folgt dabei keinem starren Konzept, vielmehr ist er von Neugier und Experimentierfreude geprägt. aus Planung und Unvorhersehbarkeit.

Linolschnitt auf Papier

Elma Hadzajlic

Fliegen

Diese Tiefdruckarbeit fängt das *Fliegen* als Symbol für Bewegung, Freiheit und das Zusammenspiel von Kräften ein. Feine, in die Platte geritzte Linien erfassen nicht nur die einzelnen Vögel, sondern machen auch ihre gemeinsame Dynamik spürbar. Sie verschmelzen zu einer Einheit, getragen von Strömung und Wind. Es ist ein Sinnbild für das Zusammenspiel von Chaos und Ordnung, Individualität und Gemeinschaft. Die Tiefe der Linien verstärkt diesen Eindruck: Sie erzählen von Turbulenzen, von unsichtbaren Kräften, die auf die Vögel einwirken, und von der Energie des Augenblicks. Trotz aller Bewegung bleibt die Verbindung zwischen ihnen bestehen. Es ist ein Tanz zwischen Struktur und Auflösung, zwischen Kontrolle und dem Sich-Treibenlassen im Rhythmus der Natur.

Radierung

Saleh Alsaid

Linomation

Wann verlernen wir, wahrhaftig zu sein?
 Wann beginnen wir Masken zu tragen?
 Wie bauen wir Fassaden so meisterhaft, bis wir uns selbst dahinter verlieren?
 Verbundenheit ist, das eigene Herz mit zitternden Händen auszuhalten – wie eine Waffe in den Fingern eines Kindes.
 Wie beängstigend es ist, zu lieben ...

Linolschnitt/Hochdruck;
 digitale Animation aus 7 verschiedenen
 Drucken

Würfelräume

Lorena Giesinger

Wie bewegen wir uns durch Räume?
 Und wie verändern sich Räume durch Bewegung und Wahrnehmung? Mein Projekt überträgt diese Fragen auf die Struktur eines Würfels. Die sechs Seiten zeigen Top Down-Ansichten von Räumen, umgesetzt als Weißlinienschnitte in Holz. Diese Räume sind teils Abbilder meiner eigenen Umgebung, teils Idealvorstellungen – eine Mischung aus realem Raum und Wunschraum. Der Würfel als Form schafft eine neue Ordnung: Die Raumansichten fügen sich zu einem Würfelnetz, das sich in der Vorstellung entfalten und neu zusammensetzen lässt. Gleichzeitig verweist der Würfel als Spielstein auf das Zufällige, Unvorhersehbare – ein Aspekt, der auch das alltägliche Leben in Räumen prägt. Wohnen ist nicht nur Struktur, sondern auch Bewegung, Veränderung, Spiel. So entsteht ein Objekt, das zwischen Planung und Möglichkeit wechselt, zwischen Kontrolle und Chaos.

Holzschnitt

Jennifer Schwarz *Plunder*

Die Sammlung dieser bunten Plastikobjekte mag auf den ersten Blick wertlos erscheinen. Für manche sind sie jedoch nostalgische Symbole der Kindheit und stehen für eine Lebensphase, in der man dazu fähig war, das Schöne in vermeintlich trivialen Dingen zu sehen. Ursprünglich im digitalen 3D-Raum erstellt, wurden sie durch Siebdruck und Risografie ins Analoge übertragen.

Risografie, Siebdruck und Animation

*Staubsauger, Mutter und zwei Kinder,
Stöckelschuhe, Waschmaschine,
Badeanzug, Torten, Kronleuchter*
Meira Kiefer

Meine Arbeiten beschäftigen sich mit dem Themenkreis der Häuslichkeit, Carearbeit, amourösen Beziehungen und Weiblichkeit. Es geht um unser Bedürfnis nach Zuneigung. Wie lebt man dieses aus, ohne sich zu verbiegen oder erlernten Erwartungen nachzueifern? Wie beeinflusst die Sozialisierung als Frau unser Verständnis von Weiblichkeit und Liebe? Ist Zärtlichkeit nicht der größte Ausdruck von Stärke?
Staubsauger, Mutter und zwei Kinder,
Stöckelschuhe

Radierung



Saarbrücken 2025